

Treibball-Schnuppertraining mit Torsten Grimm in der Natural Dogmanship-Zentrale

Gestern war ich, Blue, mit Christa zum Treibball-Schnuppertraining mit Torsten Grimm. Wer mich kennt, weiß, dass ich eine große Vorliebe für Bälle habe und diese gerne bewege. Und bei einer Treibball-Vorstellung habe ich auch schon einmal zugesehen und hätte gerne mitgemacht.

Nun wollte Christa schauen, ob diese Beschäftigung etwas für mich sein könnte.

Zuhause haben wir uns schon seit längerer Zeit mit dem Apportieren von Preydummyys beschäftigt.

Mein Futterbeutel wird geworfen, ich bekomme den Befehl „Apport“, flitze los und hole das Ding. Bis ich es dann abgebe, das kann manchmal etwas dauern. Aber ich lege es in der Regel Christa in die Hand, die es dann

wieder werfen kann oder mich daraus fressen lässt.

Das mache ich im zweiten Umfeld - in unserem Garten - oder wenn wir im Urlaub sind auch in der dortigen Umgebung recht gerne. Im dritten Umfeld – draußen – bin ich eher mit der Sicherung beschäftigt, so dass ich mich noch nicht richtig entspannen kann. Auch Fressen außerhalb meiner vertrauten Umgebung ist nicht so mein Fall, es sei denn, wir sind im Urlaub. Da bin ich immer ganz entspannt.

Naja, da ich Torsten und den Platz in Niederwambach schon kenne, war ich nicht ganz so aufgeregt. Ich habe mich erst einmal mit allen Teilnehmern vertraut gemacht, auch alle Bälle einmal angeschnuppert. Dann sollte es los gehen.





Mein Preydummy wurde mir von Christa gezeigt. Er war mit tollen Fischrockenfutterstückchen gefüllt, bei denen mir immer

schon das Wasser im Maul zusammenläuft – und dann `raus tropft. Wie gerne hätte ich etwas von diesem Futter gehabt.



Aber leider wurde mein Futterbeutel in einem Mopedreifen versenkt, auf den dann ein dicker Gymnastikball gesetzt wurde. Klar habe

ich verstanden, dass ich den Ball nur `runter schubsen muss, um an mein Futter zu kommen.



Aber in einer fremden Umgebung kann ich mich doch nicht einfach mit Fressen beschäftigen. Da muss doch erst einmal

geschaut werden, ob es hier auch richtig sicher ist. Also erst einmal eine Runde um das Grundstück drehen und sichern.



Torsten hat dann Christa zum Sichern geschickt und mich an der Leine gehalten. Na, ich war mir nicht sicher, ob sie das auch wirklich kann. Ich bin immer noch der Meinung, dass ich dafür zuständig sein müsste. Ruby, mein Neufi-Partner, erzählt mir

dies jedenfalls immer. Besser Hund macht das selbst. Und obwohl ich Vertrauen zu Christa habe, höre ich doch lieber auf meinen hündischen Partner. Er war zwar jetzt nicht dabei, aber in meinem Kopf habe ich seine Warnungen schon.



Also musste Christa sich ordentlich bemühen, um mich zu animieren, dem Ball einen Schubs zu geben, damit ich an den Futterbeutel kommen kann. Habe ich dann auch getan. Und sofort kam das Kommando: „Treib!“ und die Belohnung: Mein Futter. Aber ich wollte mich nicht in den Reifen beugen, um mein Futter zu erreichen. War mir nicht ganz geheuer.

Biene, eine ganz junge Labradorhündin, ist dann zum Einsatz gekommen. Sie sieht das Treibballspielen als großes Vergnügen an. Und sie apportiert auch mit großer Freude. Ein richtiger Wirbelwind. Aber auch sie versucht mit ihrer Großen in Diskussionen einzusteigen. „Du willst meinen Futterbeutel? Dann kämpfe doch mit mir!“

So haben wir erst einmal Pause gemacht.



Zu blöde, dass unsere Großen darauf gar keine Lust haben. Nur, wenn wir den Beutel unsererseits abgeben, haben wir eine Chance, dass das Spiel weitergehen kann oder wir an unser Futter kommen.

Torsten hat dann noch seine Jade auf den Platz gebracht, die dann zeigte, wie man das Treibballspiel nun wirklich betreiben kann.



Zwar wurde nur drei Bälle eingesetzt – im richtigen Spiel sind es acht – und die Richtung auch durch Bänke etwas vorgegeben, aber

dafür zeigte Jade dann auch, wie man es schnell und gezielt spielen kann.







Sie versuchte zwischendurch auch mal eine kurze Diskussion mit Torsten, entschied sich dann aber, das Spiel zu Ende zu bringen und

sich ihren Lohn – den Inhalt ihres Preydummys – abzuholen.



Abschließend durften Biene und ich einzeln noch einen letzten Versuch machen. Vom langen Warten hatte ich richtig Hunger. Und so habe ich mich entschlossen, dem blöden Ball einen Schubs zu geben und mich über den Inhalt meines Futterbeutels herzumachen.

Heute haben wir das Spiel in unserem Garten gemacht. Hach', das hättet ihr sehen müssen. Der Beutel kam in eine Schüssel, darauf der Gymnastikball. Ich bekam den Befehl „Such“, schubste den Ball weg, höre „Treib“ und durfte dann an mein Futter. Klar kann ich das,

und es macht mir auch Spaß. Mal sehen, ob wir es gemeinsam weiter ausbauen können.



Du willst jetzt auch mehr über das Treibball-Spielen wissen?

Dann kannst du zum Beispiel in einem kleinen Buch nachlesen, das Jan Nijboer verfasst hat. Es heißt ‚Treibball für Hunde – für unterwegs‘ und ist als Kosmospocket erschienen.

Oder aber du meldest dich noch ganz schnell zu einem Schnupperwochenende in der Natural Dogmanship-Zentrale Ende August 2009 an.

Liebe Grüße

Blue

Leider kann meine Große da nicht, sonst hätten wir gerne teilgenommen. Wenn zwei Stunden schon soviel Anregung bringen, dann müssen zwei Tage voller Informationen und Aufregungen sein.

Ich jedenfalls war nach dem ersten Eindruck richtig müde und habe heute erst einmal lange ausgeschlafen.